

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

1. Dezember 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48587-p0011-8

y. d. alten mannd, woltu doo befi³ etworde vord die
 Kindu vord jagou, als man abro sagh: In dem
 sie solig wurdu nunt³ thu, liest du sie zu h³ sein,
 man louch sich vord kl³ äffig and vordu, und vord
 auf vord vord yed y. d. h³ t. by idu louch vord
 jüngeru vord, sagh vord: Ob du sagdest
 abro nicht lund vord. Man and vord to is, nach
 Junfall doo vord to gott, mit vord! Die vord vord
 sagh: so gutte vord vord die vord zu
 vord vord vord, vord vord nach vord vord
 vord, und nach vord vord vord vord vord
 vord vord vord vord vord vord vord
 vord vord vord.

Dra 30. Nov: louch vord vord vord vord
 vord in doo Stadt vord vord vord vord
 louch vord vord vord vord vord vord
 vord vord vord vord vord vord vord
 vord vord vord vord vord vord vord
 vord vord vord vord vord vord vord
 vord vord vord vord vord vord vord
 vord vord vord vord vord vord vord.

December.

Dra 1^o Dec: ging vord vord vord vord
 vord vord; als man vord vord vord vord
 vord vord vord vord vord vord vord
 vord vord vord vord vord vord vord
 vord vord vord vord vord vord vord
 vord vord vord vord vord vord vord.

silberne müthe, wachend wenn ich mit dem
 hinstrebe: ist denn nicht ein Ueberflüssig-
 zureichendes Licht und Kunstvermögen? er sagte
 mir stumm aufgebracht: ob ich so! Nach San-
 dirapadi sagte ein Gelehrter nicht: es ist
 nur ein Gott! man antwortete: über die Ursache
 die ich nicht, und das Millionen Götter außer,
 wird nur Gott einmüthig befragt. So ging es bei
 einem andern Christenmännchen. In der Stadt
 Ost warf man einen sehr wohlhabenden Geistlichen
 wegen seiner Blindenpredigten ins Wasser.
 erthob er, man suchte ihn vergeblich und überließ
 ihn Gott zu werden. So war die Sache stumm
 stiller. Man hat die Begierden eines 3. Ausflugs
 bei geblinderen Gelehrten. Auf die Frage: woher ist
 man? sagte einer aus der Stadt: Man sprach:
 Aus dem Lande eines. So sagt: aus Tirumaleira.
 jenseitnam, meinte also den Ort nicht, da er ihn
 mit der alten Namen Padmanam nannte; weil ja alle
 Dinge mit der schon klaren Sprache der Götter
 gezeichnet waren, sprach man: ob denn dieses
 das Weib aus der Stadt ist? er sagte: er
 einen sagte: Woher ist der Gelehrte? man
 sagte: Wenn nur auf ein Brahmaner ein
 Weib die Mühe statt eines goldenen gibt,
 probirt ihr nicht. So die wundern immer auf
 Fortsetzung, das man ich eine etwa der Fall

Das Traufold und die Mauffra und von den
 bey allen dem Fortum der Bunde und der
 Kluge kuldiges und unider gewest, soelig
 und soelig unider, eine Wustellung hat, und
 sie hat, weil die so allgeru in alle Mauffra
 als die Bunde am Jinnertage; sich der anzu,
 wozu; andrer Gilden Bunde mit Goge. Die
 rötliche eine rindlich, weil ob gestanden, zu
 goge, man bod ihu in die Bunde an, sie sage
 bei, sie können nicht losen: Man sagt: Ihr könnt
 ob ein solches losen lasen, die andrer Bunde: Laßt
 ob mir so zu! Man sagt: in unider Bunde
 ich nicht so wode, und wenn ich die gelyge Zeit
 Westig goge laßt, ich sie desu. Die die die
 einen rindlich goge. Zu laßt givung man zu
 einen Bunde Gwiltu, die sich eine eine
^{am Tage}
~~große~~ Bunde die Bunde, und ein
 das Bunde man richtig die goge
 was. So sagt: Das ist unider Bunde laßt.
 Man andrer Bunde, das so davon die unider
 Grundt Gatte, und man nicht so wost flillen
 Bunde, und Gilt ich die Westig, die eine die
 Zeit: ob man Freitag Nachmittage: und Goge
 am Ende gesaugen Franz Bunde was, und
 unider Bunde, ob so, weil die die die die

zu weyden, und hat ein Grotz Ginz, vobzogen
 sich demselben milden als sonst, d. d. d. d. d.
 ein Nea geborenes Kind, welches er schon ein
 ganz Monat ohne Tauffe liegen lassen, zur
 Tauffe zu schicken. Dessen weiche nicht man
 wegen der Logierung des Kindes weislich apat
 hant sagte. Gott erbarmer Jesus Christus willon,
 und laste nicht alles ganz vorgeblich sein. Auf dem
 Hüdenwege, da der Nordwind etwas vurschiedlich
 wehte, wadte man nach dem Stütz, und auf
 demselben in der Jagzunge nach ein Arost
 zu ein ganz Feiden, die aber außerselich
 gleichgültig ~~waren~~ blieben.

Eodem ein andrer aus uns wadte in der
 Alle reinigen Feiden ein Arost zu, d. das sie
 die Zeit der Quadra nicht so weislich gese zu
 lassen. Eine Ewigkeit vourwilt man vraftrost.
 Auf ein Grotz zu gehen

Den 24 Dec: wadte ein von uns in vier
 Malen nach der Othuwamangalam, so
 schied ein ganz Feiden an, zu weislich nach L.
 Feidenen kaum die außerselich, schied mit
 weislich sie zu gehen was außerselich ~~schied~~
 und die aber liegen sie ^{in der Jagzunge} vourwilt. In
 einen Tillein schied Gasten, wie man rost L.
 Feiden, einen nach der andren ein fowasung

